



Medienbildungskonzept



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1 Einleitung.....	2
2 Ausstattung	3
2.1 Hardware (10/2024).....	3
2.2 Software.....	4
2.3 Zuständigkeiten	4
2.4 Geplante Anschaffungen	5
3 Nutzung der vorhandenen Ausstattung.....	5
3.1 Das Schulportal.....	5
3.2 Ausleihe der Laptops und iPad-Koffer.....	6
3.3 Funktionsweise der digitalen Tafeln.....	6
3.3.1 Umgang und erste Schritte mit den digitalen Tafeln.....	7
3.4 iPad Nutzung der Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9	8
3.5 Erneuerung und Wartung der Geräte.....	8
4 Medienbildung an der Georg-Büchner Schule	8
4.1 Informationstechnische Grundbildung (ITG).....	9
4.2 Medienschutz und kritische Medienbildung.....	11
4.3 Medienbildung in den Fachcurricula	11
5 Fortbildungen.....	12
5.1 Extern.....	13
5.2 Intern.....	13
6 Ausblick.....	14
7 Literaturverzeichnis.....	15

1 Einleitung

Dieses Konzept gibt einen Überblick über die Medienbildung an der Georg-Büchner-Schule Darmstadt (GBS). Es werden wesentliche Aspekte aufgezeigt, um eine zukunftsorientierte Medienerziehung zu gewährleisten und den Vorgaben des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB) nachzukommen (Kapitel 4 – Medienbildung an der GBS). Neben der Beschreibung eines Einführungskurses für alle fünften Klassen wird aufgezeigt, an welchen Stellen die Medienbildung Einzug in die Fachcurricula genommen hat. Ein wichtiger Punkt ist auch der Medienschutz, der an dieser Stelle thematisiert wird.

Darüber hinaus geht es darum, eine gemeinsame Arbeitsgrundlage für das Kollegium zu erstellen. Die Kolleginnen und Kollegen bekommen mit dem Konzept eine Handreichung, die Ihnen aufzeigt, welche Möglichkeiten an der GBS vorhanden sind (Kapitel 2 – Ausstattung) und wer Ansprechpartner bei eventuell aufkommenden Problemen ist. Im Anschluss (Kapitel 3) wird die Nutzung der vorhandenen Ausstattung erläutert. Es wird die Funktionsweise der digitalen Tafeln beschrieben und welche Geräte ausgeliehen werden können.

Eine große Rolle spielt dabei die Offenheit für die *sogenannten neuen Medien* und die Bereitschaft Fortbildungsangebote wahrzunehmen (Kapitel 5 – Fortbildungen). Hier ist vor allem die Fortbildungsplattform Fobizz zu nennen, die genutzt werden kann.

In einem Ausblick am Ende (Kapitel 6) wird aufgezeigt, welche Möglichkeiten in dem Bereich noch vorhanden sind.

Das Konzept zeigt auf, welche Punkte vorhanden und welche nötig sind, um gemeinsam und mit den vorhandenen Gegebenheiten eine Medienbildung zu gewährleisten, die den Schülerinnen und Schülern in der Zukunft hilft. Ziel ist eine effektive wie sinnvolle und vielfältige Nutzung der neuen Medien im Einklang mit dem Einsatz klassischer Medien als Informations-, Arbeits- und Kommunikationsmittel für das Lehren und Lernen in der Schule. Die Erziehung zu einer vernünftigen und kritischen Nutzung der Medien ist dabei von besonderer Bedeutung.

2 Ausstattung

Im Folgenden geht es um die Ausstattung der Schule. Es wird aufgeführt, welche Hard- bzw. Software bereits vorhanden ist und was in nächster Zeit noch geplant wird. Darüber hinaus werden die verschiedenen Zuständigkeiten geklärt, so dass bei eventuellen Problemen direkt der richtige Ansprechpartner gefunden wird.

Über den Digitalpakt ist die Schule in den letzten Jahren umfassend mit Hardware ausgestattet worden. Jeder Klassenraum verfügt über eine digitale Tafel mit Internetanschluss. Somit kann in jedem Raum gleichermaßen gearbeitet werden und es gibt keine Umstellung zwischen verschiedenen Räumen. Außerdem gibt es eine flächendeckende WLAN-Abdeckung in der gesamten Schule für die Lehrkräfte.

2.1 Hardware (10/2024)

Allgemein:

Gerät	Anzahl	Ort
Digitale Tafeln	46	Klassen-/ Fachräume
PCs	49	Lehrerzimmer, Bibliothek, PC-Raum
Laptops	20	Laptopwagen/ Kopierraum
iPads	32	iPad-Koffer Kopierraum
Beamer	1	Sekretariat
Dokumentenkamera	1	Sekretariat
CD-Player	6	Klassen-/ Fachräume
TV/ DVD-Player	7	Klassen-/ Fachräume

Tabelle 1: Anzahl und Art der verschiedenen Geräte

Schülerinnen und Schüler:

Den Schülerinnen und Schülern stehen neun PCs in der Bibliothek zur Verfügung. Sie wurden 2018 angeschafft. Außerdem können die PC-Räume 215 und 216 von Kolleginnen und Kollegen für den Unterricht genutzt werden. Hier stehen jeweils 16 PCs, an denen die Schülerinnen und Schüler unter Aufsicht arbeiten können. Für den Unterricht können ein Laptopwagen in Raum 510 sowie zwei iPad-Koffer im Kopierraum (121) ausgeliehen werden. Darin sind jeweils 16 Laptops bzw. iPads für die Schülerinnen und Schüler enthalten. Neben den iPad-Koffern sind weitere iPads vorhanden, die dauerhaft von Schülerinnen und Schülern geliehen werden können, die zu Hause keine Möglichkeit haben, an einem Gerät der Eltern auf das Schulportal zuzugreifen.

Lehrkräfte:

Den Lehrkräften stehen fünf PCs an den Arbeitsplätzen im hinteren Lehrerzimmer bzw. in Raum 113 zur Verfügung. Außerdem können vier Laptops (Raum 121) über das Schulportal

ausgeliehen werden. Das Schulamt stellt darüber hinaus, jeder Lehrkraft ein eigenes Endgerät (iPad) zur Verfügung, die über den Medienbeauftragten dauerhaft ausgeliehen werden können.

2.2 Software

Gerät	Software	Jahr der Anschaffung
Digitale Tafeln	Dokumente zeigen, Browser, digitaler Tafelanschrieb (Android OS)	2022
PCs an den Lehrerarbeitsplätzen (Windows 10)	Firefox, LibreOffice, GeoGebra, MS Office 2019, jEdit Audacity u. a. m.	2019
PCs in der Schülerinnen und Schülerbibliothek (Windows 10)	Firefox, LibreOffice, Freeplane, Java 8 (JDK u. JRE), jEdit, BlueJ, QMapshack, Gpg4win, 7-Zip, LaTeX, Netop Vision, Dr. Kaiser Drive, Dia, Struktogrammeditor, GeoGebra, Audacity, ArgoUM, VLC Media Player, OBS Studio, Avidemux, Shotcut, GIMP	2018
PCs in den PC-Räumen (Windows 10)	BlueJ, Dia, FILIUS, Freeplane, GeoGebra, GIMP, LibreOffice, Wireshark,	2018
Laptops in Raum 121 (Windows 10)	unterschiedliche Software	2019
Laptops im Laptopwagen (Ubuntu)	Java 7, Geogebra, LibreOffice, Freeplane, RDP-Client, Bob-Dude, kann als Peer-toPeer-WLAN für Datenaustausch genutzt werden	2017 (neue Geräte beantragt)
iPads im iPad-Koffer	Software zur Arbeit im Unterricht (Comic Life, Mediatheken, Geogebra, iWorks, GarageBand, GoodNotes, iMovie, Kahoot!)	2021

Tabelle 2: Zuordnung der verschiedenen Software zu den Geräten

2.3 Zuständigkeiten

Die Zuständigkeiten für die verschiedenen Aufgabenbereiche bei den Medien und der IT sind wie folgt aufgeteilt:

Für Fragen und Probleme mit den PCs und Laptops sowie der beinhalteten *Software und WLAN-Verbindung* kann unser IT-Beauftragter **Herr Oettel** angesprochen werden.

Bei Anliegen zum Thema *digitale Tafeln und iPads* kann unser Medienbeauftragter **Herr Nowak** angesprochen werden. Je nach Umfang und Menge der auftretenden Probleme wird dann das Schulamt bzw. die Firma Heinekingmedia beauftragt die digitalen Tafeln zu reparieren. Bei Problemen oder Anliegen zum *Schulportal* kann **Herr Höfler** weiterhelfen. Fragen zum Thema *Medienschutz* können an **Frau Hammacher** gerichtet werden.

2.4 Geplante Anschaffungen

Die Geräte sind noch auf einem aktuellen Stand. Als nächstes sind die Notebooks im Laptop-Wagen für eine Aktualisierung vorgesehen.

3 Nutzung der vorhandenen Ausstattung

In diesem Kapitel wird ein Überblick über die Nutzung der Hard- und Software gegeben. Die Funktionsweise der digitalen Tafeln wird erläutert sowie eine Regelung für die Ausleihe der Laptops und iPad-Koffer aufgeführt. Zudem wird das Schulportal kurz beschrieben.

3.1 Das Schulportal

Das Land Hessen bietet einen Netzwerkdienst an, welcher von den Schulen kostenlos genutzt werden kann. Die Einarbeitung in das System wurde im Jahr 2020/2021 vorgenommen und ist mittlerweile fester Bestandteil der Kommunikations- und Informationskultur der GBS. Dieser Netzwerkdienst LANiS (*Leichte Administration von Netzwerken in Schulen*) ist Teilaufgabe der Landesmaßnahme Schule@Zukunft und direkt im hessischen Schulgesetz beschrieben, was „(...) die Bereitstellung und Weiterentwicklung des pädagogischen Netzwerkdienstes LANiS in Zusammenarbeit mit den Schulträgern“ fordert¹. Es wird unterteilt in LANiS-PaedNet und LANiS-Online. „LANiS-PaedNet ist eine für die Bedürfnisse von Unterrichtenden und Lernenden konzipierte pädagogische Software-Suite. Schulischer Unterricht mit Computern lässt sich damit umfassend abbilden, steuern und vereinfachen.“² „LANiS-Online ist eine pädagogische Informationsplattform, die unter dem Schulportal verschiedene Apps für Schulen zur Verfügung stellt, die die Unterrichts- und Schulorganisation, aber auch den Unterricht und die pädagogischen Möglichkeiten vervielfachen. Es richtet sich dabei an Lehrende, Lernende und auch deren Eltern/Erziehungsberechtigte.“³

¹ HSchG Kommentar §162, S. 7

² Hessische Lehrkräfteakademie [1]

³ Hessische Lehrkräfteakademie [2]

Seit dem zweiten Halbjahr 2023/24 wird das digitale Klassenbuch verpflichtend über die App *mein Unterricht* genutzt. Ab dem Schuljahr 2024/25 wird darüber hinaus auch die Nutzung des Stunden- und Vertretungsplans erprobt. Seit dem Schuljahr 2025/26 ist es, nach der erfolgreichen Probe, ist es komplett darauf umgestellt. Weitere Informationen und FAQs zu fast allen Themen rund um das Schulportal und den Medieneinsatz finden sich in der App *Easy FAQ* direkt im Schulportal.

3.2 Ausleihe der Laptops und iPad-Koffer

Die Ausleihe der Geräte wird über das Schulportal geregelt. Über die Kachel *Räume und Medien* können sämtliche Geräte reserviert werden. Hier findet man auch die Ausleihe der iPad-Koffer und des Laptop-Wagens. Über folgenden Link findet man eine Erklärung zu der Ausleihe der iPad-Koffer (Schulportal – Dateispeicher - Medien): <https://start.schulportal.hessen.de/dateispeicher.php?a=view&folder=8>. An gleicher Stelle findet man auch eine Einführung in die Arbeit mit den eigenen iPads.

3.3 Funktionsweise der digitalen Tafeln

Die digitalen Tafeln der Firma Heinekingmedia dienen als Tafel und Wiedergabegerät in allen Klassenräumen. Sie können ohne weiteres Gerät als *normale* Tafel oder mit einem angeschlossenen Laptop oder Tablet genutzt werden. Die Funktionsweise wird im nächsten Kapitel noch einmal genauer erläutert.

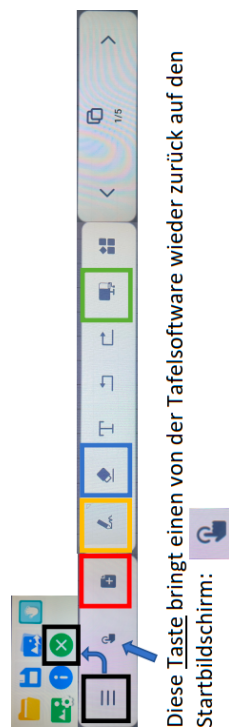
3.3.1 Umgang und erste Schritte mit den digitalen Tafeln

Umgang mit den digitalen Tafeln von Heinekingmedia

1. Board einschalten. 
2. Symbol für die digitale Tafel drücken. 
3. Jetzt kann es losgehen – mit Stift oder Finger. 😊
 - Unten am Bildschirmrand sind verschiedene Einstellungsmöglichkeiten für das Arbeiten mit der Tafelsoftware zu finden.
4. Am Ende der Stunde das Board bitte einfach ausschalten – die Tafelbilder werden nicht gespeichert.

Einige nützliche Infos für die Werkzeugleiste am unteren Bildschirmrand:

- Der Stift hat zwei Voreinstellungen. Mit der Spitze schreibt er rot; mit dem Ende schreibt er blau (etwas dicker).
- Über das **Stiftsymbol** können andere Farben eingestellt werden.
- **Wegwischen:** Zeichnungen bzw. Schrift wird entweder mit dem Handballen oder über das Symbol in der Werkzeugleiste gelöscht.
- **Neue Seite:** Auf das Symbol klicken. 
- **Tafel wischen:** Auf das Symbol klicken und die aktuelle, offene Seite wird geleert. 
- **Gesamtes Tafelbild der Stunde löschen:** Symbol ganz links drücken und es öffnet sich ein weiteres Menü. Jetzt das Symbol  klicken – danach speichern bzw. *nicht speichern* drücken (je nach Wunsch).



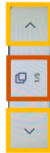
- Diese Taste bringt einen von der Tafelsoftware wieder zurück auf den Startbildschirm: 

- Weitere Funktionen sind hinter dem Symbol zu finden: 

- Hintergrundfarbe ändern und Auswahl der Lineatur: 

- Weitere Werkzeuge (Zeichnen, Formen, Splitscreen): 

- Mit **diesen Tasten** wird zwischen den verschiedenen Tafelseiten gewechselt (blättern) oder eine **Ansicht aller Seiten** aufgerufen.



- Links und rechts, am Bildschirmrand, sind zwei Pfeile zu finden, die zu den **Softkeys** führen. 

- **Hier** wird zwischen den verschiedenen Tafelseiten gewechselt (blättern).
- **Hier** wird, in den verschiedenen Apps, wieder ein Schritt zurückgegangen.
- **Hier** wird zwischen verschiedenen Bildschirmen gewechselt, falls noch ein anderes Gerät am Board angeschlossen ist oder verschiedene Apps geöffnet sind.



Externer Rechner über HDMI und USB am Board:

- HDMI-Kabel (Bild und Ton) und USB-Kabel (für Touch) müssen im Rechner eingesteckt sein.
- **Lautstärke** ändern. 
- **Input:** Wechsel zwischen verschiedenen, angeschlossenen Bildschirmen. 



Weitere Möglichkeiten am Startbildschirm:

- **Digitale Tafel:** siehe oben
- Browser: Es wird ein Internetbrowser gestartet – über die Tastatur können Suchanfragen oder Internetseiten eingegeben werden.
- Apps: Hier sind weitere Apps zu finden, die auf dem Board installiert sind.
- **Dateimanager:** Hier können gespeicherte Dateien aufgerufen oder auf Dateien von externen Medien (Stick) zugegriffen werden.
- **Einstellungen:** Verschiedene Einstellungen des Boards können geändert werden.



→ Falls das Board einfriert und nichts mehr geht, kann einfach der Stecker gezogen werden. 😊

3.4 iPad Nutzung der Schülerinnen und Schüler ab der E-Phase

Die Schülerinnen und Schüler können private Tablets als Heftersatz im Unterricht ab der E-Phase nutzen. Hierfür muss ein Antrag (Download über das Schulportal: <https://start.schulportal.hessen.de/dateispeicher.php?a=view&folder=102>) gestellt werden. Insgesamt geht es bei der Nutzung vor allem um eine Erleichterung der Mitschrift für die Schülerinnen und Schüler. Sie müssen mit einem elektronischen Stift auf dem Tablet schreiben und es ist nicht vorgesehen, dass sie während des Unterrichts mit einer eventuellen Tastatur mitschreiben, so dass die Handschrift nicht vernachlässigt wird. Die Schülerinnen und Schüler lassen sich die Erlaubnis der Fachlehrkräfte geben und müssen sich an die Regeln halten (siehe Homepage). Ein Programm für die Ordnung der Mitschriften (z. B. Goodnotes) ist hierbei sehr wichtig.

3.5 Erneuerung und Wartung der Geräte

In Regelmäßigen Abständen werden die PCs der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler aktualisiert und ausgetauscht. In Absprache mit dem IT-Beauftragten wird somit darauf geachtet, dass alle PCs funktionieren und möglichst aktuell sind.

Die digitalen Tafeln werden regelmäßig durch die Firma Heinekingmedia gewartet und je nach Bedarf erneuert. Der Kontakt läuft über das Schulamt, welches auch die Kosten übernimmt. Eventuelle Probleme und Fehlermeldungen werden demnach gesammelt und an die Firma weitergeleitet, was in Einzelfällen zu Verzögerungen führen kann. Die Software der Tafeln wird mittlerweile über die Internetverbindung aktualisiert. Auf lange Sicht sollen die Tafeln in ein Mobile-Device-Management-System (MDM) aufgenommen werden, worüber sie dann nicht mehr nur vor Ort gewartet werden können.

4 Medienbildung an der Georg-Büchner Schule

Die Medienbildung spielt eine entscheidende Rolle in dem Ziel des Aufbaus von Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Das hessische Kultusministerium versteht die Medienkompetenz als fächerübergreifende und fächerverbindende Kompetenz.

„Der Einsatz unterschiedlicher Medien und elementarer technischer Anwendungen, der Einsatz von Medien zur Information und Präsentation sowie eine kritische Mediennutzung schaffen die Voraussetzung, um in der heutigen

Informations- und Mediengesellschaft kompetent und verantwortungsvoll zu handeln.“⁴

Der Begriff Medienkompetenz umfasst nach Baacke⁵ die vier Bereiche Medienkritik (Auswahl und Beurteilung), Medienkunde (Medien bedienen und theoretisches Wissen), Mediennutzung (aktiver Umgang und Einsatz von Medien) und Mediengestaltung (Kreativität und Gestaltungskompetenz). Die Bereiche finden sich in weiteren Ausführungen im Hessischen Kerncurriculum wieder.

Durch die Überarbeitung der schulinternen Curricula wurden diese Bereiche bereits in den einzelnen Fächern und Jahrgangsstufen implementiert. Aus diesem Grund wird an dieser Stelle nur darauf verwiesen und die einzelnen Curricula werden nicht noch einmal aufgeführt. Im Folgenden wird somit nur auf das Projekt zur informationstechnischen Grundbildung (ITG) eingegangen, welches alle fünften Klassen durchlaufen und die Fachcurricula noch ergänzt.

4.1 Informationstechnische Grundbildung (ITG)

Bisher war die ITG an unserer Schule auf freiwilliger Basis im Nachmittagsangebot verankert. Ab dem Schuljahr 2019/2020 begann die Durchführung eines neuen Konzeptes der ITG⁶, welches vorsieht, dass jede Schülerin und jeder Schüler im Laufe seiner Schulzeit verbindlich in ITG unterrichtet wird und so in diesem Bereich Kompetenzen erwerben kann.

Die Basis der ITG bildet ein Computerführerschein in Klasse 5. Die Schülerinnen und Schüler erhalten über das Schuljahr mit zwei Stunden pro Woche Unterricht nach folgender Festsetzung: Die Jahreswochenzahl wird auf die Anzahl der fünften Klassen verteilt. Bei fünf fünften Klassen und 40 Unterrichtswochen erhält jede Klasse 8 Wochen Unterricht in ITG. Zusätzlich findet für jede fünfte Klasse ein Workshoptag während der Studientage im Januar statt.

Die beschlossenen Inhalte für die fünften Klassen sind die Handhabung von Ordnern und Dateien, Internetbrowser, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationssoftware. Die ITG übernimmt damit eine unterstützende Funktion für andere Schulfächer, indem sie unsere Schülerinnen und Schüler durch den Erwerb von Basiskompetenzen auf die Nutzung neuer Medien sowie entsprechender Software in diesen Fächern vorbereitet.

⁴ HKM, n. d., S. 8

⁵ vgl. Baacke, 1997

⁶ Zuständig für das Projekt ist Herr Höfler.

Am Ende der Unterrichtseinheit ITG steht im Sinne eines Kompetenznachweises eine Prüfung mit praktischen und theoretischen Teilen zum Erwerb des Basiscomputerführerscheins Klasse 5.

Fortgeführt wird die ITG ab Klasse 6 in den einzelnen Fächern integriert. Hier werden die Inhalte angewendet, vertieft und erweitert, um das Kompetenzspektrum der Schülerinnen und Schüler kontinuierlich auszubauen. Die einzelnen Fächer haben ihre Beiträge zum ITG-Curriculum erstellt und schreiben diese als verpflichtend durchzuführende Einheiten in ihren entsprechenden Fachcurricula über verschiedene Jahrgangsstufen fest.

Eine beispielgebende Auswahl bereits erörterter Elemente hierfür ist:

- Mathematik in Klasse 6: Im Themengebiet „Daten und Zufall“ wird der Einsatz von Tabellenkalkulation mit 6 Stunden um neue Werkzeuge der Software erweitert.
- Erdkunde in Klasse 8: Die Fertigkeiten im Umgang mit Powerpoint werden aufgegriffen und vertieft, indem alle Schülerinnen und Schüler eine Präsentation mit Powerpoint erstellen und neue Funktionen dafür nutzen müssen.
- In den Fächern Politik und Wirtschaft sowie Geschichte wird verbindlich die Internetrecherche vertieft sowie das Anlegen von Quellenverzeichnissen gelernt.
- Im Fach Deutsch wird das Erstellen eines Briefkopfes sowie die Formatierung von Briefen thematisiert und anschließend angewendet.

Im Sinne eines Spiralcurriculums werden die Schülerinnen und Schüler somit in jeder Jahrgangsstufe angehalten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu reaktivieren und an neuen Problemstellungen zu erweitern. Die Verankerung in den einzelnen Fächern fördert zudem das Lernen in einem sinnstiftenden Kontext.

Ziele unseres ITG-Konzepts sind einerseits ganz allgemein die verständige Handhabung der Standardsoftwarearten wie Internetbrowser, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentation. Dabei geht es weniger um die Unterrichtung in einem spezifischen Produkt wie bspw. Word oder Excel und die darin implementierten automatischen Funktionalitäten, als vielmehr die zugrunde liegenden Möglichkeiten verstehen und anwenden zu können. Andererseits möchten wir unsere Schülerinnen und Schüler befähigen, ganz konkrete Herausforderungen der Schullaufbahn erfolgreich zu bewältigen, indem sie die notwendigen Kompetenzen erwerben, ihre Praktikumsberichte in Klasse 9 und der Einführungsphase mit Textverarbeitung und Tabellenkalkulation sowie die verbindlichen Präsentationsprüfungen in der Einführungsphase mit einer Präsentationssoftware zu gestalten.

Den Abschluss der ITG stellt der freiwillige Erwerb des ECDL dar. Das ITG-Konzept ist damit auch als inhaltliche Hinführung zu diesem Computerführerschein zu verstehen, indem sich unsere Schülerinnen und Schüler über die Jahrgangsstufen hinweg die Sachkenntnis und die Kompetenz aneignen, den ECDL abzulegen. Die Georg-Büchner-Schule wird sich zu diesem Zweck in den nächsten Schuljahren als ECDL-Prüfungszentrum akkreditieren und ihren Schülerinnen und Schüler den Erwerb des ECDL ermöglichen.

4.2 Medienschutz und kritische Medienbildung

Neben der handwerklichen Komponente, die vor allem das Bedienen von Softwarefunktionen betrifft, hat das ITG-Konzept auch die Aufgabe, unsere Schülerinnen und Schüler über individuelle Gefährdungen durch die neuen Medien (Umgang mit persönlichen Daten, Verhalten in Sozialen Medien, Cybermobbing etc.) aufzuklären. Diese medienpädagogische Seite ist bereits fester Bestandteil der Präventionsarbeit an unserer Schule und kann so in das ITG-Konzept eingegliedert werden. Es findet für alle siebten Klassen eine Veranstaltung im Rahmen der Studientage statt: Alljährlich besucht ein Team der Darmstädter Polizei für einen Vormittag unsere Schule und leistet Aufklärungsarbeit bezüglich der Gefahren im Internet wie bspw. Cybermobbing oder Datendiebstahl und einen angemessenen Umgang mit Sozialen Medien. Zusätzlich wird seit dem Schuljahr 2024/25 eine AG *Digitale Helden* angeboten, in der Schülerinnen und Schüler der Klassen 7-10 als Expertinnen und Experten ausgebildet werden, um ihr Wissen an jüngere weiterzugeben. Ein wichtiger Bestandteil ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Hierfür werden regelmäßig Elternabende organisiert, um Informationen direkt an die Betroffenen weiterzugeben. Darüber hinaus gibt es ein Informationsschreiben mit Empfehlungen für die Eltern. Nach der neuen gesetzlichen Regelung (08-2025) durch die hessische Landesregierung sind Smartphones in der Schule nicht erlaubt. Ausnahmen gibt es nur für unterrichtliche Zwecke, wenn es die Lehrkraft ausdrücklich erlaubt.

4.3 Medienbildung in den Fachcurricula

Wie in Punkt 4 bereits erwähnt wurden in den letzten Jahren im Zuge der Überarbeitung der Fachcurricula die Beiträge zur Medienbildung in den einzelnen Fächern erarbeitet. Eng damit verbunden ist die Einbettung des Methodencurriculums. Es wird genau darauf eingegangen, in welchen Fächern und Jahrgangsstufen die Medienbildung in den Unterricht aufgenommen wird.

5 Fortbildungen

Für die Arbeit in der Schule wird es immer wichtiger die verschiedenen technischen Hilfsmittel zu nutzen, die mittlerweile im Alltag vorhanden sind. Zum einen geht es dabei um den Umgang mit gegebener Software, die im Unterricht und zu Hause genutzt werden kann, die aber auch von Schülerinnen und Schülern genutzt werden soll, um Hausarbeiten zu schreiben oder Präsentationen zu erstellen. Zum anderen soll die neue Hardware souverän angewendet werden, um die Vorteile, die diese häufig mitbringen, optimal nutzen zu können. Gerade in diesem Punkt sieht das Land Hessen und der Bund großes Entwicklungspotential und führt in der KMK-Strategie von 2012⁷ und in der überarbeiteten Form von 2017⁸ verschiedene Punkte auf, die von Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften in den kommenden Jahren verlangt werden. Sie sind bereits in den Schulcurricula implementiert und somit für die Schülerinnen und Schüler, die seit 2017 in die erste bzw. fünfte Klasse gekommen sind, verpflichtend. Somit gilt es auch für die Lehrkräfte, sich in diesem Bereich zu informieren und weiterzubilden.

In der Zeitschrift Schulverwaltung⁹ wurden in diesem Zusammenhang ein paar Punkte genannt, worin man als Lehrkraft mithilfe digitaler Medien einen Zugewinn für den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler erzielen kann:

- neue Möglichkeiten für die Reorganisation und Sicherung von Gelerntem: Präsentationen, Protokolle, Plakate, Podcasts und Lernvideos
- kooperatives und kollaborierendes Arbeiten: einfacheres Teilen von Materialien unter und effektiveres Zusammenarbeiten zwischen den Schülerinnen und Schülern
- Binnendifferenzierung/ Heterogenität: unterschiedliche Lernniveaus und verschiedene Lerntypen können mit erstellten Materialien in einer Cloud oder auf einem Server leichter bedient werden
- Gamification: Quizze und Lernspiele können das Gelernte vertiefen – höhere Motivation
- Medienpädagogik als Thema in jedem Fach: kritische Betrachtung von Internetquellen, Datenschutz, Jugendmedienschutz und Urheberrecht

Die Liste soll einen Überblick geben, was möglich ist und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

⁷ vgl. KMK, 2012

⁸ Die KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ (vgl. KMK, 2016) soll Schritt für Schritt umgesetzt werden und ist bereits in den Curricula implementiert.

⁹ vgl. Graff, 2008, S. 205f

5.1 Extern

Die Medienzentren des Landes Hessen bieten mittlerweile über das gesamte Schuljahr hinweg, eine Vielzahl an Fortbildungen an. Es gibt zu jedem Halbjahr eine Aktualisierung auf der Homepage, in der alle Fortbildungen aufgeführt werden. Wenn eine Fortbildung im Medienzentrum Darmstadt nicht aufgeführt wird oder bereits die maximale Teilnehmerzahl erreicht ist, kann auch auf die anderen Medienzentren ausgewichen werden. Die Fortbildungen sind in der Regel kostenlos und meistens als Tagesveranstaltung konzipiert. Zudem werden die meisten Fortbildungen mittlerweile als Online-Veranstaltung angeboten. Es gibt Fortbildungen zu vielen Themen bzw. Fächern und für jedes Anwendungsniveau. Unter dem folgenden Link bekommt man einen Überblick über das aktuelle Halbjahr: <https://www.medienzentrum-darmstadt.de/fortbildungen/>.

Darüber hinaus hat sich die GBS dafür entschieden, die Fortbildungsplattform Fobizz (<https://fobizz.com>) zu nutzen. Im Rahmen eines pädagogischen Tages wurde die Plattform eingeführt und das Kollegium konnte sich einen Überblick über den Katalog verschaffen und bereits einzelnen Fortbildungen durchführen. Daraufhin wurde entschieden, dass eine Jahreslizenz für das Kollegium gebucht wird.¹⁰ Die Plattform bietet Fortbildungen in allen Bereichen der Medienbildung. Neben Live-Webinaren können hier alle Fortbildungen online absolviert werden. Die meisten Fortbildungen sind auf der Plattform hinterlegt, so dass sie zwischendurch pausiert werden können, was einen guten Zugang gewährleistet. Außerdem können digitale und KI Tools über die Plattform genutzt werden.

5.2 Intern

Viele Fortbildungen aus dem Katalog des Medienzentrums, können als schulinterne Fortbildung gebucht werden. Dies ist ab einer Gruppenstärke von 5 Lehrkräften möglich und wird über das Medienzentrum organisiert. Bei Bedarf kann sich auch an den Medienbeauftragten gewendet werden.

Außerdem gibt es jährliche Einführungsveranstaltungen zu folgenden Themen:

- Digitale Tafeln – Einführung und Funktionsweise der Tafel im täglichen Gebrauch
- Smart-Notebook Software – Software für die Arbeit mit dem eigenen Rechner an der digitalen Tafel
- iPad – Einführung und Funktionsweise im täglichen Gebrauch
- Goodnotes – Einführung in die Software für digitale Mitschriften

¹⁰ Der Zugang wird von Herrn Nowak verwaltet und kann über ihn erworben werden.

Die Termine werden jeweils in den Gesamtkonferenzen bzw. über das Schulportal angekündigt.

6 Ausblick

Bei den neuen Medien geht es vor allem um eine gewisse Offenheit und Haltung, sich mit den Themenbereichen zu beschäftigen. Mittlerweile sind sie fest im Curriculum verankert und demnach geht es um die konkrete Umsetzung in der Schule und den eigenen Umgang damit. Mit den verschiedenen Fortbildungen des Schulamtes bzw. den internen Angeboten, kann man sich gut einarbeiten. Die Fortbildungsplattform Fobizz bietet darüber hinaus einen niedrigschwelligen Einstieg in viele Themengebiete, die man auch von zu Hause aus durchführen kann.

Der Umgang mit digitalen Endgeräten der Schülerinnen und Schüler ist nach wie vor ein Diskussionsthema, welches immer wieder aufkommt. Vorstellbar sind dabei auch Tabletklassen oder aber eine flächendeckende Ausstattung der Oberstufenschülerinnen und -schüler mit Tablets. Die Schule hat sich dabei erst einmal nur für eine Nutzung von Endgeräten als Heftersatz entschieden. Das sollte regelmäßig überprüft und an aktuelle Bedürfnisse angepasst werden.

Was bis jetzt schon möglich ist und bereits an vielen Schulen in Hessen gehandhabt wird, ist das Arbeiten mit den iPad-Koffern oder mit den Geräten der Schülerinnen und Schüler (*Bring your own device*). Da mittlerweile fast jede Schülerin und jeder Schüler ein eigenes Gerät hat, können hier vielseitige Aufgaben bearbeitet werden. Über die Tafel kann ein Hotspot erstellt werden, so dass die Schülerinnen und Schüler über WLAN verfügen. Nähere Informationen und Fortbildungsangebote findet man bei den Medienzentren in Hessen (siehe Kapitel 5 – Fortbildungen).

7 Literaturverzeichnis

Baacke, D. (1997). *Medienpädagogik*. Tübingen: M. Niemeyer.

Graff, P. (2018). Das erste Jahr als Smart School. Digitalisierung am Leininger-Gymnasium Grünstadt – Eine erste Bilanz aus der Schulpraxis. *SchulVerwaltung Hessen/ Rheinland-Pfalz* (7-8), S. 204-207.

Hessisches Kultusministerium [HKM] (n. d.). *Bildungsstandards und Inhaltsfelder – Das neue Kerncurriculum für Hessen*. Zugriff am 20.07.2024 von: https://kultus.hessen.de/sites/kultus.hessen.de/files/2021-07/kerncurriculum_sport_gymnasium.pdf.

Hessische Lehrkräfteakademie [1]: *LANiS-PaedNet*, unter: <https://info.schulportal.hessen.de/status-des-schulportal-hessen/#PaedNet> (abgerufen am 10.08.2024).

Hessische Lehrkräfteakademie [2]: *LANiS-Online*, unter: <https://info.schulportal.hessen.de/lanis-online-auf-dem-smartphone/> (abgerufen am 10.08.2019).

Kultusministerkonferenz [KMK] (2012). *Medienbildung in der Schule*. Zugriff am 15.09.2024 von: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_03_08_Medienbildung.pdf.

Kultusministerkonferenz [KMK] (2016). *Bildung in der digitalen Welt*. Zugriff am 15.09.2024 von: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2016/2016_12_08-Bildung-in-der-digitalen-Welt.pdf.